



WOCHEN INFO

Sonntag 18.8. – 1.9.24

„Glaube und Gemeinschaft“



Maria Himmelfahrt

Maria Rast

Maria Himmelfahrt

Maria Rast

So 18.8	10.15 19.00	Hi. Messe Sammlung Auslandshilfe Abendmesse Sammlung Auslandshilfe	9.00	Hi. Messe Sammlung Auslandshilfe d. Caritas
Mo 19.8				
Di 20.8	10.00	Babytreff		
Mi 21.8				
Do 22.8				
Fr 23.8				
Sa 24.8	13.30	Hochzeit Julia Pauscher & Dominic Fuhrmann		
Hi. Messe in Gablitz: Samstag, 18.30h (SZ) Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche				

20. So. im Jahreskreis

L 1: Spr 9,1-6

L 2: Eph 5,15-20

Ev: Joh 6,51-58

So 25.8	10.15 19.00	Hi. Messe <u>Pfarrfest</u> Abendmesse	9.00 in	Hi. Messe <u>Gablitz</u>
Mo 26.8				
Di 27.8	10.00	Babytreff		
Mi 28.8				
Do 29.8				
Fr 30.8				
Sa 31.8				
So 1.9	9.00 19.00	Hi. Messe Abendmesse	10.15	Familienmesse Pfarrfest

21. So. im Jahreskreis

L 1: Jos 24,1-2a.15-17.18b

L 2: Eph 5,21-32

Ev: Joh 6,60-69

Joh 6,51-58 Spirituelle Nahrungsmittelunverträglichkeit

Immer mehr Menschen leiden unter Allergien und Nahrungsmittelintoleranzen. Zumindest behaupten es viele von sich selbst. Ich sehe darin ein Symptom der Entfremdung der Menschen von ihren eigenen Lebensgrundlagen. Die Welt, mit der wir in Berührung kommen, wird immer steriler und keimfreier, wir fühlen uns in vielen Lebensbereichen fremdbestimmt und unsere Nahrungsmittel aus industrieller Produktion haben mit dem, was die Natur hervorbringt, nur noch entfernte Ähnlichkeiten.

Was Jesus in seiner Brotrede sagt, löst bei vielen eine Unverträglichkeit und allergische Reaktionen aus. Das ist gut verständlich. Immerhin sagt Jesus: Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben. Sein Nahrungsmittel für das Leben des Geistes, die Speise, die uns wirklich lebendig sein lässt, ist keine leicht bekömmliche Schonkost, sondern ein ziemlich deftiges Gericht. Das geht selbst bei den Frommsten – ja gerade bei ihnen – weit über die Toleranzgrenze hinaus.

Heute sind wir an diese Worte aus vielen Messfeiern gewöhnt. Doch vielleicht haben wir gerade deshalb eine spirituelle Unverträglichkeit gegenüber ihrer Tragweite entwickelt. In der Kommunion empfangen wir Jesus nicht nur symbolisch, sondern nehmen ihn mit Fleisch und Blut in uns auf. Wir verbinden uns ganz existenziell mit dem menschgewordenen und auferstandenen Christus, der in der ganzen Schöpfung präsent ist. Wenn wir uns dessen mehr bewusst werden, wird uns das auch helfen, die eigene Entfremdung zu überwinden.

Alfred Jokesch

Joh 6,60-69

Wie damals lichten sich auch heute die Reihen der Anhänger Jesu, zumindest in unseren Breitengraden. Die Masse der Menschen wendet sich von ihm ab. Im sogenannten christlichen Abendland ist es nicht mehr zeitgemäß oder angesagt, Christ zu sein.

Auch für die Apostel stand damals alles auf des Messers Schneide. Was hatte Simon Petrus in den vergangenen Wochen und Monaten nicht alles mit Jesus erlebt, seit Jesus ihn zum Menschenfischer berufen hatte! Dieser Jesus von Nazareth hatte ihn begeistert, überzeugt und sein Leben völlig umgekrempelt. Nein, für ihn gab es kein Zurück! Er musste nicht lange überlegen. Er wollte bei Jesus bleiben, weil er ihn kennen und lieben gelernt hatte: „Da antwortete ihm Simon Petrus: Herr, wohin sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen Lebens“ (Joh 6,68).

Genau das ist der Punkt! Zu wem sonst sollten wir gehen? Nur Jesus hat Worte, die zum ewigen Leben führen. Nur er ist der Weg zurück zu unserem himmlischen Vater. Oder wie es Petrus später sagen wird: „In ihm allein gibt es Erlösung! Im ganzen Himmel gibt es keinen anderen Namen, den die Menschen anrufen können, um errettet zu werden.“ (Apg 4,12; Neues Leben)

Jürgen Neidhart

1. Sept. Familienmesse und Pfarrfest in Maria Rast

Wir bitten um Kuchen / Salatspenden



Impressum/Medieninhaber: Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast.
Pfarrer: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2